

COMMEDIA DELL'ARTE GOES EU

Seit 2016 beschäftigen wir uns mit der Commedia dell'Arte mit Kindern im frühpädagogischen Bereich. Das vom Berliner Projektfonds geförderte Projekt „Commedia dell'Arte goes Kita“ hat nicht nur unsere Eingebung bestätigt, sondern uns auch selbst viel Neues entdecken lassen, das wir noch weiter erforschen möchten. Die Freude am Rollenspiel, an Bewegung und Verkleidung sind die Grundlagen der Commedia dell'Arte und sind die perfekte Voraussetzung dafür, um eine Theaterarbeit im frühkindlichen Bereich anzubieten. Mit „Commedia dell'Arte goes Kita“ haben die Kinder schon die Figuren kennengelernt, sie frei auf ihre Art und Weise gespielt, ihre Kostüme selbst gemalt, eine Geschichte entwickelt. Das Ende der Geschichte ist zugleich der neue Anfang: sie machen sich alle zusammen auf den Weg von Venedig nach Berlin. Mit Commedia dell'Arte goes Europe wollen wir eine Reise durch Europa machen, wir wissen natürlich noch nicht, wohin uns das führen wird und wo das Ende ist und ob wir Berlin überhaupt erreichen!

Die Schauspieler der Commedia dell'Arte haben das europäische Theater geprägt, denn sie sind vom 16. bis zum 18. Jahrhundert ständig von Italien in Richtung Norden verreiselt und haben überall gespielt. Wir wollen uns von dieser Wanderung spielerisch und phantasievoll inspirieren lassen, damit die Kinder die Spuren ihrer Eltern erkennen können, die vor wenigen Jahren ausgewandert sind. Die Themen Heimat, Sprache, das Fremdsein und Vielfalt werden also wichtige inhaltliche Bestandteile in Commedia dell'Arte goes Europe. Wir wollen ein positives Bild des Reisens vermitteln, die Freude des Austausches, der Entdeckung anderer Länder Europas. Was bedeutet es, in einem Land zu sein und die Sprache nicht zu kennen? Wie kann man einkaufen, nach dem Weg fragen, Freunde finden, um Hilfe bitten? Die Figuren der Commedia dell'Arte haben ihre körperliche Sprache und ihr Grummelot (grummelnde Theatersprache) erfunden, um überall spielen zu können. Die Kinder werden auch ihre eigene Sprache entwickeln müssen, um weiter von Venedig nach Berlin fahren zu können. Um sich „das Essen zu verdienen“ könnten die Figuren Puppenvorstellungen veranstalten. So sollen die Kinder kleine Geschichten innerhalb der großen Geschichte erfinden oder auswählen und mit Puppen nachspielen.

Wir haben bemerkt, wie diese Theatertradition eine echte kulturelle Brücke zwischen den Kindern und dem Herkunftsland ihrer Eltern bauen kann. Die verschiedenen Figuren kommen aus Städten in Italien wie Venedig und Neapel, manche Kinder sind schon dort gewesen oder erzählen, dass ihre Eltern aus dieser Region kommen oder dass ihre Großeltern noch dort wohnen. Sie können illustrierte Bücher oder Objekte oder Fotos mitbringen, die sie zu Hause haben, die die Geschichten mit neuen Impulsen bereichern. Improvisation und Freiheit in der Entwicklung der Geschichte ist die Art und Weise, wie schon die SchauspielerInnen der Commedia dell'Arte gearbeitet haben, und so wollen wir auch weiter arbeiten.